



» Was immer auch geschieht, seid dankbar, denn das ist Gottes Wille « für euch, die ihr Christus Jesus gehört.

Liebe Missionsfreunde!

Dankbar zu sein, egal was geschieht ... liegt nicht unbedingt in unserer Natur. Aber es entspricht dem Willen Gottes. Oft muss es geübt und willentlich getan werden, weil unsere Gefühle oft ganz anders sind und uns nicht immer zum Danken zumute ist. Aber viele Erfahrungen aus meinem eigenen Leben brachten mich zum Staunen, Gottes Kraft und Macht gerade in schwierigen Situationen zu erleben. Unsere Missionare und als LMÖ erlebten wir Gottes Macht und Kraft und danken unserem Herrn auch für die schwierigen Zeiten. Johannes hat die Chemotherapie überstanden.



Vorstandsmitglied Manfred Hollin erlitt bei einem schweren Schiunfall im Februar eine inkomplette Querschnittslähmung. Ein harter Weg der Reha liegt bereits hinter ihm. Er macht gute Fortschritte und ist dankbar trotz aller noch vorhandener Einschränkungen. Auch da muss immer wieder neu das Danken geübt werden, vor allem, wenn es langsam vorangeht.

Danken wollen wir für das „Peace & Hope“-Projekt, das wir durch den neuen Mitarbeiter Philip Lichtenegger und ehrenamtliche Mitarbeit durch Siegfried und Renate Seitz mit unterstützen können.

Dankbar bin ich auch für die nächste PNG-Reise Mitte August bis Mitte Oktober. Die Planungen laufen bisher gut. Möchte mich jetzt schon darin üben zu danken, wenn Pläne durchkreuzt werden.

Nicht schwer fällt es uns euch zu danken für eure Treue und Verbundenheit, eure Unterstützung und Gebete. Das ermutigt uns und bringt uns zum Staunen und Danken!

Unser Herr, dem alle Ehre gebührt, segne euch.

Friedemann Urschitz

Obmann der Liebenzeller Mission Österreich

1. Thessalonicher 5, 18

Partnerprojekt in Graz

PEACE & HOPE



Manche haben sich schon gefragt, was sich hinter diesem Begriff verbirgt. Das hat eine längere Vorgeschichte. Als im Jahr 2015 die Flüchtlingswelle über Europa hinweg rollte und auch viele Menschen in unser Land spülte, fragten sich viele, was zu tun sei. Auch die verschiedenen Gemeinden in Graz überlegten, welchen Beitrag sie leisten könnten. Schnell wurde klar, dass die einzelnen Gemeinden angesichts der massiven Nöte überfordert sind. Viele Gläubige hier leisteten Großartiges in den Unterkünften und/oder an den Grenzen, besonders im Burgenland und in der Südsteiermark.

Insbesondere aber bewegten viele von uns die besonderen Nöte unserer christlichen Geschwister, von denen nicht wenige gerade wegen ihres Bekenntnisses fliehen muss-

ten. Einige Christen trafen sich, um gemeinsam zu beten und zu überlegen. So wurde die Idee geboren, wir bräuchten ein Haus mit mehreren Wohnungen, in denen wir christlichen Flüchtlingen und Konvertiten



aus dem Islam Schutzräume anbieten könnten. Gleichzeitig wäre es nötig, einen Ort der Begegnung zu haben, wo sich Asylbewerber und Österreicher zwanglos treffen könnten und Integration stattfindet. Nach viel Gebet entschloss sich ein Bruder, ein älteres, stark renovierungsbedürftiges Zinshaus mit 15 Wohnungen und einem Spielsalon zu kaufen. Gemeinsam mit den Missionswerken OM und LMÖ sowie Mitarbeitern aus verschiedenen Gemeinden in Graz wurde auf Basis der Evang. Allianz ein Verein gegründet, der den Namen PEACE & HOPE trägt.

Fortsetzung auf Seite 2



Save the date: LMÖ-Freundesfreizeit mit Mitgliederversammlung vom 6. bis 8. April 2018 im Jufa Bad Aussee

Da es im Herbst immer sehr viele Termine gibt, soll erst im Frühjahr 2018 die Freundesfreizeit der LMÖ stattfinden. Bitte Termin vormerken.

Wir freuen uns auf euch!



Fortsetzung von Seite 1

Dieser Verein mietet nach und nach die einzelnen Wohnungen an, um sie Familien, Studenten und interessierten Einzelpersonen zur Verfügung zu stellen. Der Verein ist mittlerweile anerkannt und im Vereinsregister eingetragen. Von der Landesregierung haben wir die Genehmigung zur Unterbringung einer größeren Zahl Asylsuchender bekommen. Im Oktober und November 2016 zogen die ersten beiden Familien ein. Das ehemalige Wettcafé wurde zu einem Gemeinschaftsraum umgestaltet, der dem Verein vielfältige Möglichkeiten bietet. Mittlerweile sind vier Wohnungen fertig renoviert. So konnten drei Flüchtlingsfamilien und mehrere Einzelpersonen einziehen.



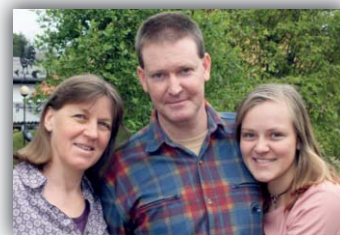
Obwohl mitten in den Renovierungsarbeiten, finden dort seit einiger Zeit bereits Treffen statt. Es werden verschiedene Kurse wie z.B. Deutschklassen, Nähkurse oder Gesprächskreise angeboten. Außerdem findet jeden Freitagnachmittag ein internationales Begegnungscafé mit inzwischen 30 bis 40 Besuchern statt. Jeden Montagabend gibt es in den Räumlichkeiten einen Gebetsabend. Etliche Menschen haben uns als Anlaufstelle entdeckt und suchen das Gespräch. Wir spüren schon jetzt, dass wir mehr Menschen bräuchten, die sich hier einbringen. Sehr dankbar sind wir für eine evangelische Gemeinde in Amerika, die schon mehrmals eine Gruppe von Christen mit ihrem Pastor nach Graz sandte. Sie leisteten großartige Arbeit, mit zum Teil Schwerstarbeit im „PEACE & HOPE“-Haus. Viele Menschen haben Möbel, Waschmaschinen, Kühlschränke, ja ganze Küchen zur Verfügung gestellt, wofür wir herzlich DANKE sagen möchten. Das alles musste

sortiert und katalogisiert und dann eingebaut werden. Trotz der vielen Arbeit spüren wir aber das Wirken unseres treuen HERRN, der uns berufen und befähigt hat und die Mittel zur Verfügung stellt. Natürlich sind wir auch sehr dankbar für Menschen sowohl mit als auch ohne Fachkenntnissen, die bereit sind sich einzubringen und mitzuhelfen, wo Not am Mann ist. Als

LMÖ ist es uns sehr wichtig, die Not der Flüchtlinge zu sehen und tatkräftig mitzuhelfen. Ab Jänner 2017 haben wir einen Mitarbeiter für das „PEACE & HOPE“-Projekt angestellt und wir suchen nach Möglichkeiten, unsere Hilfe auszuweiten. Vor allem aber sind wir dankbar, wenn ihr als unsere Freunde diese Arbeit im Gebet und mit finanziellen Mitteln unterstützt. Siegfried Seitz

Johannes und Vroni

Gott hat Gebete erhört



Die sechs Monate Chemotherapie sind gut überstanden! Der betreuende Arzt bestätigte, dass die Behandlung optimal angesprochen hat! Im Mai durfte Johannes eine dreiwöchige Kur in Goldegg in Anspruch nehmen. In den kommenden Monaten ist noch eine Nachbehandlung mit Antikörpern geplant. Wenn sich dann das Immunsystem erholt hat, sollte ein weiterer Einsatz in Malawi für nächstes Jahr möglich sein. Ab Herbst sind Johannes und Vroni im Reisedienst unterwegs. Gerne lassen sie sich in eure Gemeinden

oder Hauskreise einladen. Bitte meldet euch direkt bei ihnen unter **jv.urschitz@gmx.de** oder **Handy 0677 62358961**.

Joy arbeitet bis Sommer in einer Kinderbetreuungseinrichtung im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) in der Nähe von Kornthal. Ab September wird sie eine Ausbildung zur Erzieherin beginnen. Danke, wenn ihr weiterhin für Johannes, Vroni und Joy betet.

Benedikt und Verena Tschauer

Kinderdorf in Khulna (Bangladesch)



Liebe Missionsfreunde,

wir, Benedikt und Verena Tschauer, möchten uns vorstellen. Verena kommt ursprünglich aus Oberösterreich, geboren in Gmunden und Mitglied in der Mennonitischen Freikirche Gmunden. Benedikt kommt aus Unterfranken, ist in Würzburg geboren und dort aufgewachsen. Wir studieren beide „B.A. in Theologie und Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext“ in Bad Liebenzell. Ab Jänner 2018 werden wir als Missionare der Liebenzeller Mission in Khulna, Bangladesch, in einem Kinderdorf mit über 50 Jungen im Alter von sechs bis 18 Jahren mitarbeiten.

Falls ihr Interesse habt, mehr über die auf uns zukommenden Aufgaben zu erfahren, könnt ihr uns in eure Gemeinde oder Hauskreis im Zeitraum vom 17. September bis 15. Oktober 2017 einladen.

Meldet euch bitte bei uns: **bvtschauer@gmx.de**
Tel. 0049 1577 1509089 oder
Tel. 049 1578 7857660.

Wenn ihr die Arbeit finanziell unterstützen möchtet, könnt ihr das gerne auf das **Konto der Liebenzeller Mission Österreich** unter **Verwendungszweck „Tschauer / Bangladesch“** gerne tun.



Simon Urschitz

Jugend- und Gemeindearbeit in Meran/Südtirol

Ein (Schul)jahr bin ich nun schon in Südtirol. Es gibt noch viel zu tun und ich habe noch viel zu lernen; gleichzeitig durfte ich schon prägen und habe viel gelernt. Ein weiteres Jahr werde ich hier auf jeden Fall von Gott noch gebraucht werden, was ich als Privileg sehe. Die Zusammenarbeit mit Daniel ist sehr wertvoll. Ich habe die Menschen hier sehr lieb gewonnen und sie auch mich, das merk ich. Das ist eine gute Grundlage, um nächstes Jahr weiter prägen zu dürfen, denn sowohl in der Gemeinde als auch im Land darf noch viel wachsen!

Im jetzigen Sommer steht viel an: Zukunftsplanung für Michi und mich auf längere Sicht, für



die Jugend, für unsere Flüchtlingsarbeit, für ein Jüngerschaftskonzept und manches mehr. Ein wichtiges Projekt, bei dem ich im Planungs- und Leitungsteam dabei sein darf, ist „ReachAUT“, ein Jugendevangelisationseinsatz in Österreich im August. Es gibt da noch einiges vorzubereiten, wofür ich um Gebet bitte. Außerdem darum, dass sich noch viele Teilnehmer anmelden.

Als Fazit für das letzte Jahr:

Ich habe einiges über Leiterschaft gelernt; gerade auch dann, wenn es mal unangenehm wird. Staunen darf ich über das gewachsene Vertrauen der Jugend und Gemeinde zu mir!

Friedemann Urschitz

Schulprojekt in Papua-Neuguinea

Schon seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Partnermission „Pacific Island Ministries“ (PIM) in Papua-Neuguinea zusammen.

Ein Hauptanliegen dieser Organisation ist es, in den entlegenen Dörfern Schulen zu gründen bzw. zu betreuen. Dazu wurden in den vergangenen Jahren viele Lehrer durch ein eigenes, sehr bewährtes Konzept von der Mission gut ausgebildet. Junge Lehrer wurden einem erfahrenen Lehrer zur Seite gestellt und zwischen den Schul-

semestern wurden regelmäßige Kurse, man könnte sie auch Module nennen, angeboten. Neben der Lehrerausbildung bekamen sie zugleich von der Missionsorganisation auch noch Glaubenskurse und Bibelunterricht dazu. Von PIM werden um die 50 Dorfschulen betreut.

Seit diesem Jahr bekommen jedoch laut einem neuen Gesetz in Papua-Neuguinea nur mehr die staatlich ausgebildeten Lehrer ein Gehalt von der Regierung. Das

würde für alle von der Mission ausgebildeten Lehrer bedeuten, dass sie noch ein zweijähriges Studium absolvieren müssten. Es ist uns ein großes Anliegen, weiterhin die abgelegenen Schulen aufrechtzuerhalten und möchten daher Lehrer finanziell unterstützen, diese Zusatzausbildung durch Fernstudium zu ermöglichen.

Danke, wenn das auch euer Anliegen wird, Kindern in PNG weiterhin die Möglichkeit zu bieten, eine Schule zu besuchen.





Philip Lichtenegger

Peace & Hope, Graz

Vor etwa 31 Jahren als Sohn österreichischer Eltern in Kanada geboren und aufgewachsen, bin ich im Alter von sechs Jahren zuerst mit meiner Familie nach Oberösterreich und dann mit 20 zum Studium nach Graz gezogen, wo ich nun seit mehr als zehn Jahren lebe. Nach meiner Konfirmation besuchte ich viele Jahre lang Jugendfreizeiten am Fackelträgerzentrum Schloss Klaus, wo ich nicht nur zum Glauben kam, sondern auch meine spätere Frau Salome kennenlernte. Sie wurde vor fast 31 Jahren als Missionarskind deutscher Eltern in Japan geboren und wuchs dort sieben Jahre lang auf, bevor die ganze Familie zuerst nach Deutschland und später nach Graz übersiedelte.



der mir wenig später schon buchstäblich die „Schlüssel zum Haus“ anvertraute. Mitte Jänner 2017 wurde schließlich mit LMÖ eine geringfügige Anstellung bis Juli 2017 (mit Möglichkeit zur Verlängerung) vereinbart.

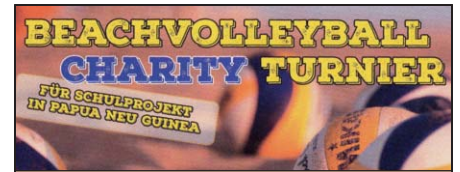


Da auch mit derzeit 15 Bewohnern in vielen Bereichen des Hauses noch Baustelle herrscht, gibt es für mich vielfältige Tätigkeiten, sei es Wände streichen, Zimmer einrichten, beim Begegnungscafé mithelfen, Behördengänge erledigen, Sachspenden sortieren, diverse Einkäufe tätigen oder einfach Zeit mit Bewohnern verbringen und ihnen bei Problemen oder Fragen zur Seite stehen. Es gibt derzeit wenig, was nicht mit in meinen Arbeitsbereich fällt.

Derzeit entscheidet der Vorstand von „Peace & Hope“ gemeinsam mit der LMÖ über meine weitere Anstellung und deren Ausmaß. Ich würde mich freuen, wenn ich auch weiterhin meine Zeit für „Peace & Hope“ einsetzen könnte, als Zeichen des Friedens und der Hoffnung für unsere Bewohner und für Graz.



Als Mitarbeiter von „Peace & Hope“ darf ich nun in einem ähnlich multikulturellen Umfeld mit Menschen u.a. aus Afghanistan, dem Iran und Syrien arbeiten. Anfang Dezember 2016 kam ich zuerst zum Schnuppern zu Projektleiter Hans Schmidt,



Wann: 8. Juli 2017, 10 Uhr
 Spielbeginn (bis 18.00 Uhr)

Wo: ULSZ Rif
 Hartmannweg 4, 5400 Hallein

Anmeldung bis spätestens 2. Juli 2017
 bei sebastian.urschitz@liebenzell.org

Teams: 4er Team (0 unter 18) oder
 3er Team (0 über 18), je ein
 Wechselspieler möglich.

Anmeldung ohne Team ist auch möglich,
 wir teilen dich dann einem Team zu.

Specials:
 Attraktive Side-Events für Zuschauer • Kiosk
 mit Köstlichkeiten • geistlicher Input

REACHAUT
 12.8. - 26.8.2017
CHALLENGE
 ACCEPTED

Lass dich herausfordern und sei dabei, wenn wir Jesus in Österreich bekannt machen!

Zwei Wochen volles Programm, in denen du am Kongress Gott erlebst und ausgerüstet wirst und dann im Einsatz mit einem Team seine Liebe zu den Menschen bringst

mail@reachaut.org • www.facebook.com/reachaut
www.reachaut.org

Kontakt:

Friedemann Urschitz
 Römerweg 2/3 • 5201 Seekirchen
 Telefon 06212 30703 • Handy 0677 61560320
 E-Mail: fe.urschitz@sbg.at

Liebenzeller Mission Österreich
 E-Mail: mission@liebenzell.at
www.liebenzell.at



Bankverbindung:
 Liebenzeller Mission Österreich
 RaiBa Lamprechtshausen Bürmoos
 BLZ 35030 • Kto-Nr. 49999
 IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999
 BIC: RVSAAT2S030



MISSION-NET
CONGRESS
 2017-18

Was ist Mission-Net?

Mission-Net ist ein europäischer Missionskongress für Jugendliche und junge Erwachsene der in Venray in den Niederlanden stattfindet. Etwa 2000 Teilnehmer aus ganz Europa werden gemeinsam ins neue Jahr starten und dabei Jesus feiern. Sei auch dabei und entdecke, welche Möglichkeiten du hast Jesus zu dienen.

Thema des Kongresses:
„Wo ziehst du die Grenze?“

Hast du noch Fragen? Dann schreib dem österreichischen Ansprechpartner für Mission-Net: josef.gruber@mission-net.org

28 dec 2017 - 2 jan 2018
 VENRAY - THE NETHERLANDS
 MISSION-NET.ORG